

OÖN: Leserbrief: [Alternativen](#) (27.9.2010)

Also wenn das die einzige Alternative zum unfinanzierbaren Westring-Projekt sein soll (einröhriger Tunnel bis zum Hauptbahnhof, dort keine Anbindung an die A7), dann zeigt sich wieder einmal, dass die

Politiker Hiesl und Dobusch lieber weiterhin ein **totes Pferd reiten**, anstatt sich über eine echte Alternativstrategie in der Linzer Verkehrspolitik Gedanken zu machen. Diese könnte zum Beispiel folgendermaßen aussehen:



Rasche **Sanierung der Mühlkreisbahn** inkl. **Eisenbahnbrücke** und Verlängerung über die bestehende Hafentrambahn bis zum Hauptbahnhof; mittel- bis langfristig Schaffung eines Schnellbahnsystems im Großraum Linz; Intervallverdichtung aller städtischen Buslinien auf 7 Minuten; Errichtung neuer Busspuren in staugefährdeten Bereichen; Errichtung von Park&Ride-Anlagen außerhalb der Stadtgrenzen anstatt weiterer verkehrserregender Tiefgaragen in der Innenstadt; landesweite Forcierung einer „verkehrssparenden“ Raumordnung. Darüber hinaus dürfen aber auch unpopuläre Maßnahmen (z. B. Erhöhung und Ausweitung der Parkgebühren oder City-Maut, mit Zweckbindung der Einnahmen für den öffentlichen Verkehr) kein Tabu mehr sein. Beispiele aus dem Ausland zeigen, dass mit solchen „**Push-and-Pull**“-**Strategien** deutliche Reduktionen des motorisierten Verkehrsaufkommens in Ballungszentren erreichbar sind.

DI Florian Horner, Linz